

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,15 RM. bei freier Anlieferung durch Boten ins Haus 1 Mark 35 Pfennige, durch die Post 1,15 Mark auschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gegen Entgelt.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 12 Pf. für Inserenten im Abdruck, für alle übrigen 15 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf., und im Melameile 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 93.

Mittwoch, den 21. November 1917.

27. Jahrgang

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen der VI. Kriegsanleihe können vom

26. November d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 15. Juli 1918 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Mit dem Umtausch der Zwischenscheine für die 4 1/2% Schatzanweisungen der VI. Kriegsanleihe in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen kann nicht vor dem 10. Dezember begonnen werden; eine besondere Bekanntmachung hierüber folgt Anfang Dezember.

Berlin, im November 1917.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Kurze Nachrichten.

Zwischen Brenta und Piave brachten die letzten Tage den verbündeten Truppen neue Erfolge; 1100 Italiener fielen dabei in die Hände der Sieger.

Quero und der nordwestlich vorgelagerte Monte Cornella wurden erstürmt und der Feind in seine Stellungen auf dem Monte Lomba zurückgeworfen.

Nordöstlich von Asiago wiederholte der Feind seine erfolglosen und verlustreichen Angriffe. In Albanien führte ein Sturmtrupp-Unternehmen gegen den italienischen Brückenkopf Petras an der unteren Bojsa zu einem vollen Erfolg.

Unsere Unterseeboote haben im westlichen Mittelmeer wieder 11 Dampfer und 8 Segler mit über 38000 Tonnen versenkt.

50000 Flüchtlinge aus Venedig sind nach Schweizer Melodungen in Rom eingetroffen.

Feindliche Mißerfolge auf allen Fronten.

Berlin, 18. November. In Flandern wurden wir am Morgen des 17. November bei Passchendaele und östlich Ipern zeitweise lebhafter beschossen. Nachmittags lag auf unseren Linien in Gegend vom Houthouster Walde bis nördlich Passchendaele sowie auf den Herstellungen teilweise lebhafterer planmäßiger Beschuss.

Das regnerische Wetter hat die Stellungen der Engländer in dem flandrischen Sumpf weiterhin verschlechtert und auch ihre Hintergelände in einen tiefen Morast verwandelt.

In Artois lebte an verschiedenen Stellen das Feuer auf. In mehrfachen Patrouillengefechten

brachten wir Gefangene ein. Nördlich St. Quentin drangen eigene Stoßtrupps bei der Guilleumont-Herme in die feindlichen Stellungen ein, sprengten Unterstände und Minenwerfer, fügten dem Gegner starke blutige Verluste zu und brachten mehr als 40 Gefangene und einige Maschinengewehre zurück.

Südlich St. Quentin ist dem mehrtägigen starken Artillerie- und Mienenfeuer 6 Uhr vormittags nach starker Feuersteigerung der erwartete feindliche Vorstoß gefolgt. Die Franzosen wurden im Gegenstoß unter schweren Verlusten blutig abgewiesen und ließen Gefangene in unserer Hand.

Nordöstlich Soissons wurde abends und nachts das Feuer zeitweise lebhafter. Der Franzose richtete mehrere Feuerüberfälle auf unsere Stellungen zwischen Dife und Ohefeigny.

Ostlich der Maas steigerte sich am Morgen und am Abend das Feuer und hielt mit besonderer Stärke in Gegend Samogneux und Beaumont auch nachts an.

390500 Gefangene in 4 Monaten.

In 4 Monaten fast 400000 Gefangene. Zu dem ungeheuren Geländegewinn von über 45550 Quadratkilometern, die die Verbündeten in vier kurzen Monaten von Mitte Juli bis Mitte November haben, treten noch die gewaltigen Zahlen an Gefangenen und Geschützen, die allein die größeren Operationen dieser Zeitspanne einbrachten. Vom 19. Juli bis Mitte November wurden rund 390500 Gefangene gemacht und mehr als 3233 Geschütze erobert. Nicht mitgerechnet sind hierbei die größeren und kleineren Zahlen an Gefangenen, die in den dauernden Kämpfen an allen Fronten fast

täglich einkommen. Das während dieser Zeit außerdem erbeutete Material an Maschinengewehren, Minenwerfern und sonstigem Kriegesgerät ist bisher nicht annähernd zu überschauen. Die blutigen Verluste der Engländer, Franzosen, Italiener und Russen während dieser Monate sind entsprechend hoch. Vor allem haben die Kanadier und Engländer während ihrer 14 Schlachten um die Unterseeboots-Basis in Flandern unerhört blutige Verluste erlitten, die sich durch die fast täglichen ergebnislosen Teilangriffe noch erhöhen. („N. N. Z.“)

Oertliches und Sächsisches.

Bretinig. Infolge der neuverfügten Einschränkungen des Zugverkehrs an Sonn- und Festtagen verkehren auf der Linie Ramenz-Arnsdorf ab Sonntag, den 18. November nicht mehr: ab Arnsdorf früh 6,55, in Ramenz an 7,44 Uhr, ab Arnsdorf nachm. 6,25, in Ramenz 7,11 Uhr, ab Arnsdorf nachm. 12,22, in Ramenz 1,10, ab Ramenz früh 5,20, in Arnsdorf an 6,10 Uhr. — Wie wir erfahren, findet die Zugbeschränkung auch am morgigen Busstage statt.

Bretinig. Aus den 23 Sammelbezirken wurden zugunsten des Säuglings- und Kleinkinderschutz durch Schüler der oberen beiden Klassen insgesamt abgeliefert 157,30 Mark (einschließlich 27,60 RM. aus dem Erlöse für 27 Radeln und 141 Karten). Unter anderem Gelde befanden sich in Sammelbüchsen vor: 1 Zehnmarkschein, 3 Fünfmark-, 9 Zweimark- und 14 Einmarkstücke, sowie 4 Zwanzigmark- und 6 Einmarkstücke. — Allen Gönern und Sammlern gebührt herzlichster Dank!

Bretinig. Wie mitgeteilt wird, sehen sich die deutschen Eisenbahnerverwaltungen aus Betriebsrücksichten genötigt, die Frachten für Gepäck und Expressgut zu verdoppeln. Diese Erhöhung tritt am 20. November in Kraft.

Bretinig. Am Montag vormittag wollte Se. Kgl. Hoheit der Kronprinz von Sachsen in Großröhrsdorf, um hier das Rathaus und die Bandweberei der Firma J. G. Schurig zu besichtigen. Gegen 1/12 Uhr erfolgte die Weiterreise mittels Autos nach Ramenz, auf der auch unser Ort berührt wurde.

Bretinig. (Post.) Bis auf weiteres fällt an Sonn- und Feiertagen der Postdienst in Bretinig aus. Dafür bleibt an solchen Tagen der Posthalter zur Abholung von Briefen und Zeitungen bis 1 Uhr geöffnet. In der Sonntagsbestellung von Hauswalde treten Änderungen nicht ein.

Bretinig. Dem Kanonier d. L. Martin Hofmann wurde das Eisenerz Kreuz verliehen. Derselbe ist bereits Inhaber der Friedrich-August-Medaille.

Bretinig. Zur Reichstagswahl im Wahlkreis Saugen-Ramenz berichten die „Dr. Nachr.“: Eine Abordnung rechtsstehender politischer Organisationen des Wahlkreises erschien bei Großadmiral von Tirpitz, um ihm das Mandat anzutragen. Nach Berliner Meldungen hat von Tirpitz indessen erklärt, daß er, wie die Verhältnisse lägen, die Kandidatur nicht annehmen könne. Eine Kandidatur würde für ihn überhaupt nur in Erwägung gezogen werden können, wenn es sich um eine Einigungskandidatur handle. — Nach neueren Mitteilungen bestätigt es sich, daß Großadmiral von Tirpitz die Reichstagskandidatur in Saugen-Ramenz abgelehnt hat. Der konservative Landesverein, Dresden, meldet hierzu: Die dem Großadmiral von Tirpitz angetragene Kandidatur für den 3. sächsischen Wahlkreis hat der Genannte ablehnen zu müssen geglaubt mit Rücksicht auf die Verpflichtungen, die ihm als ersten Vorsitzenden der zu so ungehörter Entwicklung gelangten Deutschen Vaterlandspartei obliegen. Die Deutsche Vaterlandspartei will sich bekanntlich nicht in die innerpolitischen Fragen einmischen. Eine Reichstagskandidatur würde hierzu leicht Veranlassung geben. — Von den in Betracht kommenden Parteien dürfte mannechte die Kandidatur Herrmann als Sammelkandidatur aufgenommen werden.

Großröhrsdorf. Aus Mitteln der Gemeinde Großröhrsdorf sind zur Deutschlands-Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz im Königreich Sachsen 1000 RM. bewilligt worden.

— Eindecken der Kartoffelmieten mit grünen Fichtenzweigen. Die Deutsche landwirtschaftliche Presse schreibt: Der vorjährige Strohmanzel und das nicht ausreichende Kartoffelkraut haben einen Nittergutsbesitzer in Weidendorf i. M. veranlaßt einen Teil seiner Kartoffeln mit grünen Fichtenzweigen zu bedecken, dann in der üblichen Weise eine Erdschicht von etwa 20 Zentimeter und dann zum Schutze gegen die Frostgefahr wiederum eine Schicht Fichtenzweige und abermalige Erdschicht aufzuschichten. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen. Die Kartoffeln haben sich gut gehalten und der Geschmack war besonders frisch gegenüber denen, die unter Kartoffelkraut oder Stroh eingemietet waren. Dieses Eindeckungsverfahren ist deshalb dringend zu empfehlen.

Für jede Hausfrau!

Nachlieferungen für verdorrte oder zu früh verbrauchte Kartoffeln finden keineswegs statt! Die auf Landestarteffeiltarten A und B bezogenen Kartoffeln müssen bis zum 14. April 1918 reichen! Jeder muß daher für geeignete Aufbewahrung und ordnungsmäßigen Verbrauch der Kartoffeln Sorge tragen.